

Weihnachten

Ein

wunderbares

Ereignis



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner der Region Südoststeiermark!

Wir stehen wieder kurz vor Weihnachten und dem Jahreswechsel. Diese Zeit stimmt viele von uns nachdenklich. Wie schnell die Zeit vergeht; besonders im fortgeschrittenen Alter scheint diese an Tempo zuzulegen. Die Zeit ist etwas Rätselhaftes. Oft wünschen wir uns glückliche Momente festhalten zu können, aber die Zeit fließt unaufhörlich, sie scheint uns alles zu entreißen, sie ist nicht aufzuhalten. Das was gerade erst gewesen ist gehört schon der Vergangenheit an, ist für uns verloren, kann nicht wiederkommen. Das was kommen wird wissen wir nicht. Trotzdem haben wir Vorstellungen davon, was demnächst sein könnte. Aus den Erfahrungen der Vergangenheit bauen unsere Pläne und Hoffnungen für die Zukunft auf. Was uns bleibt ist nur der Augenblick. Wir Menschen sind Augenblickswesen, wir leben unser Leben in Augenblicken. Aber diese vielen Augenblicke, die uns von anderen geschenkt werden und die wir verschenken, hinterlassen, obwohl sie oft unscheinbar und klein sind, Spuren in uns, verändern uns.

Dabei schätzen wir diese kleinen

verschenkten Stücke von Zeit kaum. Unendlich höher werden Menschen geschätzt, die steinerne Monumente hinterlassen oder anderes Materielles. Seelsorge und alles was im weitesten Sinn dazugehört, von Partnerschaft, Familie, Kindererziehung bis Altenpflege, deren unersetzlicher Wert ist kaum messbar, evaluierbar. Gerade diese seelsorgliche Zuwendung in vielen Formen brauchen Menschen um glücklich sein zu können. Es ist geschenkte Zeit, die sich im Augenblick wieder zu verflüchtigen scheint. Vollgestopfte Supermärkte mit Dingen, die unnötig sind, haben wir bereits genug.

Unser Herr Jesus, der uns alle in seine Nachfolge rufen möchte, weist uns dazu den Weg. Er hat keine Bauten errichtet, keine neuen Gesetze und Vorschriften erlassen, nicht einmal ein schriftliches Werk gibt es von ihm. Daher ist das Christentum nicht in erster Linie eine Schriftreligion oder Gesetzesreligion, sondern eine Beziehungsreligion.

Jesus heilt Kranke, befreit Menschen von Fremdbestimmung (treibt Dämonen aus), vergibt Schuld, sucht Kontakt mit Sündern und Ausgegrenzten um sie zu retten. Er verheißt jenen, die ihn im Glauben annehmen, ein neues unvergängliches Leben. Neben der immer stärker verfallenden

Glaubenspraxis im Gottesdienstbesuch und Gebet, so sehr uns dies bedrückt, dürfen wir nie vergessen wieviel von christlichen Haltungen im Sozialstaat, bewusst oder unbewusst, verwirklicht werden. Das Evangelium tut seine Wirksamkeit und es wäre doch eigenartig, wenn Gott nur durch die Kirche und ausschließlich durch sie in der Welt wirken könnte. Unmittelbarer auf dem Evangelium gründet die kirchliche Arbeit in unseren Pfarrgemeinden, in denen so viel Gutes und Unverzichtbares geschieht. Am Ende des Jahres sagen wir Regionalkoordinatoren: Fr. Margarete Klobassa, Pfarrer Friedrich Weingartmann und Diakon Johann Pock, als Referenten des Bischofs ein herzliches Vergelt's Gott. Dieses und der Dank gilt allen Priestern, allen Hauptamtlichen und vor allem auch den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern in ihren vielen Aufgaben und Tätigkeiten, deren Aufzählung hier nicht möglich ist. Wo die Zeit des vergangenen Jahres geblieben ist? Sie liegt in Gottes Händen aufbewahrt. Möge er unser Herz in sich festmachen auch im kommenden Jahr.

Verbunden mit der Bitte um Gottes Segen für das Neue Jahr,

Diakon Johann Pock
Regionalkoordinator



© Michaela Trummer

Ein wunderbares Ereignis

„Euch ist heute der Heiland geboren, sagt der Engel des Herrn. Für euch wollte Gott nicht nur Gott sein, sondern ein Mensch werden, für euch wurde er gering, damit ihr herrlich würdet. Für euch hat er sich selbst dahingegeben, um euch aufzurichten und zu sich zu ziehen. er hatte nichts davon, er hatte das nicht nötig, er tat dies Wunderbare für euch, für uns. Also ist Weihnachtsgeschichte eine Geschichte, die an uns und mit uns und für uns geschieht“

(Karl Bart)

Adventliche Zutatenliste

Man nehme:

- Kerzen und Bänder,
- selbstgebackene Plätzchen,
- geheimnisvolle Kalenderfenster,
- stimmungsvolle Lieder,
- Zeit für ein Gespräch,
- Bindfäden für ein Päckchen,
- liebe Weihnachtspost,
- grünes Tannenreisig,
- freundliche Worte,
- Sterne am Himmel,
- kleine Aufmerksamkeiten,
- Duft von Bratäpfeln,
- menschliche Begegnungen,
- Vorfreude im Herzen

Verteile alles über die ganze Adventzeit und nasche täglich davon!

Christa Carina Kokol

Advent und Weihnachten

Advent

(lat. adventus, Ankunft): als Vorbereitung auf das zukünftige Kommen Jesu am Ende der Geschichte. Die sich über vier Adventsontage erstreckende Periode wurde durch Papst Pius V. im Jahr 1570 allgemein verbindlich. Der Adventkranz geht auf den evangelischen Pfarrer Johann Heinrich Wichern zurück (1808-1881), den Gründer des „Rauhen Hauses“ bei Hamburg. Die ursprünglich violetten Bänder und Kerzen kennzeichneten den Buß- und Einstimmungscharakter der vorweihnachtlichen Zeit.

Stern von Bethlehem

Der berühmte Kometenschweif entspricht einer Jupiter-Saturn-Konjunktion, die für die Zeit 7 v. Ch. nachweisbar ist. Erstmals hatte Johannes Kepler 1606 diese Verbindung nachberechnet und darin den „Stern von Bethlehem“ erkannt. Jüngere Ausgrabungen entdeckten in Sippur am Euphrat eine Sternentafel aus dem Jahr 8 v. Chr., die alle größeren Planetenbewegungen des folgenden Jahres enthält, darunter eben auch jene Konstellation, in der Jupiter im Augenblick seiner höchsten Helligkeit im Zeichen der Fische an die Seite des Planeten Saturn treten sollte, im damaligen kosmologischen Bewusstsein Symbol für die Juden. Die „Weisen aus dem Morgenland“ hatten lediglich dem dabei auftretenden „Zodiaklicht“ zu folgen, das wie ein breiter, kegelförmiger Lichtstrahl auf die Erde weist.



Christbaum

Als geschmückter Lichterbaum erstmals nachweisbar 1509 auf einem Kupferstich von Lucas Cranach d. Ä. Christbäume im Kreis der Familie sind für 1605 im Elsass belegt und waren anfänglich nur in evangelischen Familien üblich. Der Baum sollte an den Lebensbaum im Paradies erinnern (daher Behang mit roten Äpfeln bzw. heute mit bunten Kugeln). Mit Kerzen geschmückt wird er zum Symbol für Christus (Joh 1,4).



Krippe

Ursprünglich der Futtertrog, in den Jesus nach der Geburt gelegt wurde (Lk 2,7). Überreste davon werden in der römischen Basilika Maria Maggiore aufbewahrt. Die Darstellung des Weihnachtsgeschehens in einer Krippe (mit Ochs und Esel) begründete 1223 der heilige Franziskus von Assisi.

Christkind



Ursprünglich das Jesuskind (ital. „Santo Bambino“), das in der Weihnachtszeit festlich bekleidet auf den Hochaltar gestellt wurde. Der Kinderglaube an das Geschenke bringende Christkind entstand, weil Jugendliche als Engel verkleidet bei Weihnachtsumzügen Gaben verteilten und als „Christkindl“ bezeichnet wurden.

Stille Nacht, heilige Nacht

Von dem meistgespielten Song aller Zeiten existieren 961 registrierte Bearbeitungen. Erstmals erklang er am 24./25. Dezember 1818 in der Pfarrkirche St. Nikolaus im salzburgischen Oberndorf. Weil die alte Orgel kaputtging, holte der damals 26-jährige „Hilfspriester“ Joseph Mohr ein selbstverfasstes Gedicht hervor, sein „Weynachts-Lied“. Dem Lehrer und Organisten Franz Xaver Gruber glückte dazu in wenigen Stunden eine Melodie für Gitarre und zwei Stimmen.

Weihnachten

Auch wenn es den Anschein hat, feiern wir im Jahr 2019 nicht den 2019. Geburtstag von Jesus. Im 6. Jahrhundert wurde ein Fehler gemacht. Jesus wurde rund sieben Jahre früher geboren. Das genaue Datum der Geburt Jesu ist in der Bibel nicht überliefert. Vermutlich wollten mit der Festlegung auf den 25. Dezember Christen spätestens ab dem Jahr 352 dem römischen Reichsfeiertag „Natalis Solis Invicti“ (Geburt des unbesiegteten Gottes) neue Bedeutung geben. Als Tag des Lichtes galt er fortan als Tag Jesu, der sich als „Licht der Welt“ bezeichnete. Der erste nachweisliche Weihnachtsgottesdienst fand bereits am 25. Dezember 336 in Rom statt.

Weihnachtsgebäck



Oblatengebäck gehörte früher zum Christbaumschmuck. Das Gebäck wies auf das Brot des Abendmahles bzw. der Eucharistiefeier hin. Aus den Oblaten entwickelte sich später das Weihnachtsgebäck.

Aus: Seewald, Peter: Kult. Pottloch Verlag, München 2007

© Michaela Trummer



Kraft. Quelle. Liebe.

Weihnachten - - Eine Gebrauchsanweisung

Das Leben ist ganz schön unübersichtlich. Auch für das Weihnachtsfest, scheint mir, wäre heutzutage eine Art Gebrauchsanweisung hilfreich, die folgendermaßen lauten könnte:

Danke, dass Sie sich für unser Produkt „Weihnachtsfest“ entschieden haben! Bevor Sie es genießen können, legen Sie bitte eine Besinnungszeit von ca. drei Wochen, bestehend aus vier Adventsontagen, ein. Benützen Sie dazu auch gerne den sogenannten „Adventkranz“, um Gottes Nähe in der Stille wahrnehmen zu können. Wir empfehlen außerdem,

die adventlichen Frühmessen („Roraten“) mitzufeiern. Wählen Sie danach im Menü die Rubrik „Heiliger Abend“. Gerne können Sie wieder die Adventkranzkerzen entzünden, die Krippe aufstellen, gut essen und ein Weihnachtslied singen. Sie werden besondere Freude mit dem Produkt „Weihnachtsfest“ haben, wenn Sie es mit der Feier der Christmette krönen. „Weihnachtsfest“ entfaltet seine Kraft aus der Mitte, die „Jesus Christus“ heißt. Dazu ist es hilfreich, den Draht zu ihm in regelmäßigen Abständen zu erneuern - das ganze Jahr hindurch. Gesegnete Weihnachten!

Josef „Seppi“ Promitzer



Wort zur Zeit:

Liebe Schwestern und Brüder im Pfarrverband!

Mache dich auf und werde Licht, werde durchlässig für das Göttliche in deinem Leben, damit Gott auch bei dir ankommen kann. Der Advent ist eine Zeit des Wartens und der Vorbereitung auf Weihnachten.

Viele liebgewordene Rituale und Bräuche ermöglichen sinnliche Erfahrungen. Wenn ich aussteige aus der Geschäftigkeit, kann ich zur Ruhe kommen, bei mir ankommen, meine Mitte neu finden und daraus leben. Dabei erfahre ich, dass nicht alles von mir abhängt; das Wesentliche wird mir oft geschenkt. Ich gehe hinaus in die Natur und staune über ihre Größe, Schönheit und Veränderungen. Ich bekomme einen freien

Kopf, Abstand zu Problemen und Zugang zu einer anderen Sichtweise, die mir eingegeben wird. Echte oft auch spontane Begegnungen mit Mitmenschen werden zur Bereicherung, da, wo wir einander zuhören und austauschen.

Manchmal ist es ein freundlicher Gruß, ein Lächeln, ein gutes Gespräch oder auch ein wohlthuendes Treffen. Ich erfahre: Gott ist da und begegnet mir im Alltag. In der Liturgie, in Texten, Liedern, Gebeten, im Austausch und Zusammensein werden Freude und Leid geteilt und es ist wohlthuend, füreinander menschlich erfahrbar und da zu sein. Viele kleine Lichtmomente geben Kraft und Hoffnung für den Alltag und keiner ist mit seinen Sorgen allein. Es ist gar nicht so schwer, Freude und Licht zu verbreiten, auch in so dunklen Zeiten.

Lasst es uns wagen „Lichtmenschen“ zu sein, durchlässig für das Göttliche im Alltag, einfach füreinander offen und da. Eine gnadenreiche Adventzeit wünsche ich euch vom Herzen! Im Gebet verbunden

Mag. Ion Suru

Kaplan im Pfarrverband Feldbach-Edelsbach-Palldau

Adventmeditation

1. Advent

Wir entzünden die erste Kerze am Adventkranz

Mitten hinein in meine Dunkelheit scheint plötzlich ein kleines Licht. Ich habe Angst, dass es wieder verlöscht. Behutsam greife ich danach. Wie lange schon war es wirklich dunkel in mir? Wie lange schon war ich verstrickt in meine Sorgen, meine Ängste, meinen Alltag? Und jetzt erkenne ich einen kleinen Lichtpunkt, der meine Augen öffnet für das, was in der Dunkelheit meines Lebens unsichtbar war.

2. Advent

Wir entzünden die zweite Kerze am Adventkranz

Zaghafte beginne ich dem Licht zu trauen. Ich spüre seine Wärme, sehe seinen Glanz, kann die Konturen meines Lebens wieder neu erkennen. Es gibt etwas, auf das ich mich freuen kann, ich habe Möglichkeiten dein Fenster zu öffnen, durch eine Tür zu gehen. Fenster und Türen waren zwar immer greifbar nah, jedoch in der Dunkelheit für mich verborgen. Langsam erhebe ich mich, um das neu gewonnene Licht auch zu Menschen neben mir zu bringen.

3. Advent

Wir entzünden die dritte Kerze am Adventkranz

Das Licht vermehrt sich, in mir und um mich.

Ich mache Erfahrungen, die mir vorerst verhüllt waren, ich werde weitergeführt und erkenne immer mehr, dass es die Dunkelheit ist, die Licht erst sehen lässt, dass es die Dunkelheit ist, die befähigt, auch andere zu verstehen und selbst Lichtträger zu werden.

4. Advent

Wir entzünden die vierte Kerze am Adventkranz

Die Welt wird in neue Farben getaucht. Ich sehe wie bunt, einmalig und vielfältig mein Leben ist, das sich in der Dunkelheit – wie die Puppe eines Schmetterlings – für das Leben in Freude, Freiheit und Licht vorbereitet hat.

Im Glanz der Kerze danke ich Gott, dass er das Menschsein angenommen hat, dass er mich kennt und liebt und mein Leben – gerade auch in Tagen des Advents – zur Ganzheit weiterführen will.

Christa Carina Kokol



FeuerWelt Ponstingl GmbH

Markus Ponstingl

Unterweissenbach 28 | 8330 Feldbach
Mobil +43 (0)664 / 45 13 151 | Fax 0 31 52 / 21 91
feuerwelt-ponstingl.at • markus.po@aon.at

Kachelöfen • Heizkamine • Herde • Keramik

Diakonweihe in Seckau

Informationen zur Mitfeier auf Seite 11

Voretwas mehr als vier Jahren wagte ich den Schritt in einen neuen Lebensabschnitt. Vieles gab ich auf und ließ ich zurück, meine gerne ausgeübte berufliche Tätigkeit, mein politisches Wirken, eine Wohnung und vieles mehr. Doch weit mehr wiegt der zwischenmenschliche Aspekt! Menschen, mit welchen ich zusammenarbeitete, jene, die ich immer wieder auf den Straßen und Plätzen der Heimatstadt traf, und die Begegnungen bei diversen Veranstaltungen – all diese hinterließen eine Lücke. Ich machte jedoch auch die Erfahrung, dass es in erster Linie die Funktion eines Menschen ist, die für andere von Interesse ist, wenn man nun nicht mehr funktioniert, oder wenn man wie ich in ein neues „Tätigkeitsfeld“ wechselt, wird man für mache Menschen recht rasch uninteressant.

Viele machen diese Erfahrung mit dem Eintritt in den Ruhestand oder durch eine Erkrankung, die es ihnen unmöglich macht, für andere zu „funktionieren“.

Doch das ist nur ein Teil der Realität, der negative, ich wollte ihn nicht verschweigen, um all jenen eine Stimme zu verleihen, die dies möglicherweise gerade durchleben. Die zweite Dimension, die positive Seite, sind jene Menschen, die auch über diese Zäsur hinweg Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter bleiben und jene, welche auf dieser Wanderschaft hinzukommen. Sie sind es, die mir in jener Zeit die Hoffnung auf ein gutes Gelingen auf dieser Wegstrecke gaben – sie waren und sind Teil meiner Freude.

Ohne das Zutun Gottes, ohne mein Vertrauen in Ihn, wäre vieles in meinem Leben, insbesondere in den letzten Jahren, wohl nicht so gelungen, dafür danke ich Ihm.



© Neuhof, Schöck

Liebe Schwester, lieber Bruder in Christus!

Voll Hoffnung und Freude blicke ich auf die Weihe zum Diakon und in der Folge auf die Weihe zum Priester. Ich glaube, dass dies die Berufung meines Lebens ist, meine Berufung. Voll und ganz möchte ich mich einlassen auf diese Dienstämter, die Weihe zum Diakon wird durch die Priesterweihe nicht ausgelöscht, sie ist bleibend, und damit auch der mit ihr verbundene besondere Auftrag. Beide Ämter, das des Diakons und das sakramentale Amt des Priesters sind Dienstämter der katholischen Kirche.

So möchte ich mich einlassen auf diesen Dienst – den Dienst für Gott an den Menschen. Ich möchte Freude und Leid mit EUCH teilen und jene Hoffnung, die Gott uns schenkt, sichtbar machen.

Für die kommenden Tage hin auf die Weihe bitte ich um Dein/ Ihr Gebet. Vergelt's Gott!

Ing. Mag. Markus Schöck

Mode ist Roth
Gnas | Feldbach | Fürstenfeld | Hartberg | Gleisdorf | Leibnitz | www.moderoth.at

DRUCKHAUS SCHARMER GRAFIKDESIGN
DIGITAL- UND OFFSETDRUCK
XXL-DIGITALDRUCK
WERBETECHNIK

8330 FELDBACH | Europastraße 42 8280 FÜRSTENFELD | Flurstraße 67
Tel. 03152/2318 | office@scharmer.at Tel. 03382/52715 | altenmarkt@scharmer.at

IHR REGIONALER DRUCKPARTNER
WÜNSCHT FROHE WEIHNACHTEN!

www.scharmer.at

Grabgestaltung & Renovierung

Naturstein ... schafft Atmosphäre

ERICH TRUMMER
Steinmetzmeister
Burgfried 205, 8342 Gnas, Tel. 03151/51980,
Fax DW 4, office@naturstein-trummer.at

SCHMÖLZER
BERATUNG
PLANUNG
EINRICHTUNG
Walter Schmölzer
WOHNFÜHLSTUDIO

ALLES WAS EIN HAUS ZUM LEBEN BRAUCHT

0664/180 11 12 | A-8330 Feldbach Gleichenbergerstr. 59 | office@schmoelzer-wohnen.at

FOTO Ettl
GNAS Tel. 0664/460 09 09

FOTOBOX
VERLEIH KOSTENLOS
Für Hochzeiten, Bälle, Veranstaltungen, usw.
(Sie sparen von € 450,- bis 650,-)

Lieferung der Hochzeitsfotos noch am selben Abend möglich

Siebentes Kapitel des nachsynodalen Dokuments von Papst Franziskus zur Jugendsynode

„Die Pastoral der jungen Menschen“

Der Papst erläutert, dass die Jugendpastoral die Welle der gesellschaftlichen und kulturellen Änderungen erlebt hat und dass „junge Menschen in den üblichen Strukturen oft keine Antworten auf das finden, was sie bewegt“ (202). Es ginge also darum, „dass die jungen Menschen die Pfliffigkeit, den Einfallsreichtum und die Kenntnis einbringen, die sie im Hinblick auf die Fragen der anderen Jugendlichen haben“ (203).

Die Jugendpastoral müsse flexibler sein und „die jungen Menschen zu Veranstaltungen einladen, wo sie nicht nur Unterweisung erhalten, sondern ihnen die Gelegenheit gegeben wird, sich über das Leben auszutauschen, zu feiern, zu singen, konkrete Zeugnisse zu hören und als Gemeinschaft die Begegnung mit dem lebendigen Gott zu erfahren“ (204).

Jugendpastoral ist ein „gemeinsames Vorangehen“. Das erfordert **zwei große Handlungslinien**: die erste **die Suche**, die zweite **das Wachstum**. Was die Suche betrifft, vertraut der

Papst auf die Fähigkeit der jungen Menschen selbst, „attraktive Wege zu finden, um einzuladen“: Hinsichtlich des Wachstums warnt Franziskus davor, jungen Menschen, in denen eine intensive Gotteserfahrung ausgelöst wurde, „lediglich Treffen anzubieten, bei denen nur Fragen der Lehre und Moral angesprochen werden...“ (212).

Die Einrichtungen der Kirche müssten „angemessene Bereiche“ sein, die „unsere Fähigkeit zu herzlicher Aufnahme fördern“: „In diesem Rahmen müssen wir den jungen Menschen geeignete Orte zur Verfügung stellen, die sie nach Belieben gestalten können und wo sie frei ein- und ausgehen können. Man müsse einer „volksnahen Jugendpastoral“ Raum geben, „einer breiter und flexibler angelegten Pastoral, mit einem anderen Stil, anderen Zeiten, einem anderen Rhythmus, die an den verschiedenen Orten, wo junge Menschen konkret anzutreffen sind, jene natürlichen Führungsqualitäten und Charismen fördert, die der Heilige Geist unter ihnen schon hervorgerufen hat.“

Franziskus lädt dazu ein, „dass wir eine Kirche mit offenen Türen sind“, und verweist darauf, dass „es nicht notwendig ist, dass jemand alle Lehren der Kirche vollständig annimmt.“ (234): Ebenso müsse es Raum geben für „all jene, die andere Lebensvisionen haben,

sich zu anderen Konfessionen bekennen oder erklären, Religion sei ihnen fremd“ (235).

Junge Menschen müssten in ihrer Freiheit respektiert werden, „es ist aber auch notwendig, dass sie begleitet werden. Dazu gehört, ihnen mit Verständnis, Wertschätzung und Zuneigung zu begegnen“ (243). Es wurde darauf hingewiesen, dass es an erfahrenen Menschen fehlt, die sich um Begleitung kümmern (244) und „einige junge Frauen spüren, dass es in der Kirche keine weiblichen Bezugspersonen in Leitungspositionen“ gebe (245). Die jungen Menschen selbst „haben uns die Eigenschaften beschrieben“, die sie in ihren Begleitern anzutreffen hoffen, schreibt Franziskus: „ein gläubiger Christ zu sein, der sich der Kirche und der Welt widmet; jemand, der beständig die Heiligkeit sucht; ein Vertrauter, der einen nicht verurteilt; einer, der den Bedürfnissen von jungen Menschen zuhört und mit Liebenswürdigkeit antwortet; einer, der Selbstbewusstsein hat, doch eigene Grenzen anerkennt sowie die Freuden und Sorgen des geistlichen Lebens kennt.“ (246). Sie sollten „neben ihnen hergehen“ und die Freiheit der jungen Menschen respektieren.

zusammengefasst von
Michaela Baumgartner



03152 / 8666-0 | www.autohaus-uitz.at

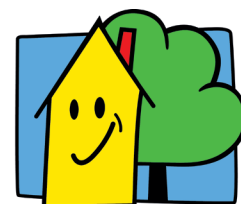
ROTH
die Handwerksmeister
☎ 0810 / 001 003
www.ROTH-dieHandwerksmeister.at
Besuchen Sie uns in **Gnas . Feldbach . Gleisdorf . Graz**



8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196
Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4
www.steinmetz-posch.at

MEISTERBETRIEB
für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN

Mobil Franz: 0664 / 35 754 23
Mobil Stefan: 0664 / 43 129 07
e-mail: office@steinmetz-posch.at



PUCHLEITNER
Häuser. Handwerk. Herzblut.

InfoTELEFON:
0810 820 028
Ihr Qualitätspartner
für **Bad Heizung Service**
krobath
Bad Heizung Service
Brückenkopfgasse 7 | 8330 Feldbach | 03152/9002-0 | www.krobath.at
krobath

Sie sind eingeladen

Monatliche Wallfahrt nach Eichkögl

Die Pfarre Eichkögl lädt an **jedem 13. des Monats** zur Wallfahrt nach Eichkögl ein. Um 18:30 Uhr Rosenkranz und Möglichkeit der Versöhnung mit Gott (Beichtgelegenheit), Hl. Messe um 19:00 Uhr. Anschließend eucharistische Anbetung, Heilungssegnen und Segnung von Andachtsgegenständen.

Segnungsgottesdienst

Sich in den Freuden und Nöten des Alltags Gott anzuvertrauen, dazu lädt die Pfarre Eichkögl – Klein Mariazell am **Herz-Jesu-Freitag**, dem **1. Freitag des Monats**, herzlich ein. Beginn der Messfeier um 18:30 Uhr. Im Anschluss an die Messfeier Anbetung und die Möglichkeit, sich persönlich segnen zu lassen. Besonders wird dazu eingeladen, den Segnungsgottesdienst zur Erneuerung des Taufbundes, des Firmversprechens und des Eheversprechens zu nützen.

Lourdesfeier in Unterlamm

Mittwoch, 11.12. | Samstag 11.01.

Ab 18:00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Beichtgelegenheit
18:20 Uhr Rosenkranz
19:00 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung und Lichterprozession zur Lourdesgrotte, anschl. Segnung der Andachtsgegenstände

24 Stundenanbetung in Unterlamm

Freitag, 06.12., 17:00 Uhr bis Samstag, 07.12., 17:00 Uhr
Freitag, 03.01., 17:00 Uhr bis Samstag, 04.01., 17:00 Uhr

Tanz als Gebet in der Pfarrkirche Paldau

Donnerstag, den 05.12.2019

Thema: *Schritt für Schritt dem Licht entgegen*

Donnerstag, den 02.01.2020

Thema: *Mit Gottes Segen ins neue Jahr*

jeweils von 09:00-10:00 Uhr in der Pfarrkirche Paldau

Monatswallfahrt

an jedem 13. in Maria Fatima, Trössing-Bierbaum
Ab 13:30 Uhr Eucharistische Anbetung und Beichtgelegenheit. Um 14:00 Uhr Rosenkranz und um 15:00 Uhr Hl. Messe. Anschließend Segnung der Andachtsgegenstände und Eucharistischer Segen.

World Wide Candle Lighting 2019

Sonntag, 08.12.2019 um 19:00 Uhr in der Kapelle des LKH Feldbach.

Suppe ändert Leben

Die KFB lädt zur Infoveranstaltung der Aktion Familienfasttag mit Julia Führer, Referentin der KFB, am **Mittwoch, 15.01.2020** um 19:00 Uhr im Pfarrsaal Feldbach ein.

Beichten im Advent

Samstag, 07.12. / Samstag, 14.12. / Samstag, 21.12.

jeweils von 09:00-11:00 Uhr in der Stadtpfarrkirche Feldbach

Eheseminartermine in Feldbach und Gnas

FELDBACH

Samstag	18.01.2020	09:00 – 17:00 Uhr
Samstag	15.02.2020	09:00 – 17:00 Uhr
Samstag	07.03.2020	08:30 – 16:30 Uhr
Samstag	21.03.2020	09:00 – 17:00 Uhr
Sonntag	29.03.2020	09:00 – 17:00 Uhr
Samstag	04.04.2020	14:00 – 21:00 Uhr
Sonntag	24.05.2020	14:00 – 21:00 Uhr
Samstag	27.06.2020	14:00 – 21:00 Uhr

GNAS

Sonntag	26.04.2020	08:30 – 16:30 Uhr
Sonntag	07.06.2020	08:30 – 16:30 Uhr

Weitere Termine, Informationen und Anmeldung für alle Seminare über das Familienreferat der Diözese Graz-Seckau: www.eheseminare.at; familienreferat@graz-seckau.at; 0316/8041-297



Diakonweihe

Sonntag, 15.12.2019

15:00 Uhr

Basilika Seckau

Zum Diakon geweiht werden:
Markus Schöck, Robert Thaler
und Dominik Wagner

Es gibt die Möglichkeit mit der Pfarre Feldbach mit dem Bus zur Diakonweihe nach Seckau zu fahren.

Abfahrt: 11:00 Uhr, Turmplatz Feldbach

Kosten: € 18,- pro Person

Anmeldung in der Pfarrkanzlei Feldbach (03152/23 89)

KroCant – Mein Chor

Bei KroCant ein Mitglied zu sein, finde ich sehr schön, weil es ein sehr toller Chor ist und die Gemeinschaft bei diesem Chor andere weit übertrifft. Man findet viele neue Freunde, mit denen man auch singen kann.

Ich bin seit meinem 10. Lebensjahr mit dabei und ich würde mich sehr freuen, wenn noch mehrere tolle Sänger und Sängerinnen zu KroCant dazustoßen würden.



Lena Krotscheck, Sopran

urSteirisch
...wohlfühlen

KNAUS

Wohlfühltschlerei Knaus
8330 Schützing 4 | Tel: 03152 2618 | www.knaus.at

Brillen + Hörgeräte

Ihre Sinne vollbringen wahre Meisterleistungen. Erwarten Sie das auch von unseren maßgeschneiderten Brillen und Kontaktlinsen sowie individuell angepassten Hörgeräten. Wir beraten Sie gerne!

Optik Ruck

FEHRING NORD ★ Brillen. Kontaktlinsen. Hörgeräte.



Das Richtige für Ihr Tier!
Gsellmann Futter
www.gsellmann.com

Kohlberg 63, 8342 Gnas – Tel. 03151/2221 Fax 272334
www.gsellmann.com e-mail: office@gsellmann.com
Silobetrieb Studenzen/Fladnitz, Tel. 03115/2454
Silobetrieb Parndorf/Bgld., Tel. 02166/2727

Feldbacher Advent 2019

www.feldbach-tourismus.at

FELDBACH

Im Herzen des Thermen- & Vulkanland Steiermark

Feierliche Eröffnung Fr., 29. November, 18 Uhr, im Rathaushof



Adventmarkt im Rathaushof

Mit Adventkalender, feinem Kunsthandwerk und wärmendem Feuer.

Jeden Adventsamstag und Do., 5. Dez. 10-19 Uhr
www.feldbach-tourismus.at



Wunderwelt Altstadtgasse

Weihnachtsausstellung im 400 Jahre alten Ackerbürgerhaus.

Mo.-Fr., 9-12.30/14-18 Uhr, Sa., 9-18, So., 14-17 Uhr
www.altstadtaden.at



Weihnachten auf Schloss Kornberg

Kunsthandwerk & Brauchtum in ehrwürdigen Schlossmauern.

Täglich 10-18 Uhr
www.schlosskornberg.com



Gossendorfer Krippenweg

Über 50 Krippen im Krippendorf Rundweg ca. 5 km.

So., 1. Dez. bis Mo., 6. Jan. Eröffnung So., 1. Dez.
www.feldbach-tourismus.at



„Stiller Advent“ Entdecken!

Organisation von Advent-Erlebnissen für Gruppen.

Reisebegleitung Thermen- & Vulkanland
www.spiritour.at/angebot



Die Pfarre Edelsbach feierte am 13. Oktober 2019 ein großes Fest: Am Erntedanksonntag wurden drei neue Bronzeglocken geweiht und bilden in Zukunft zusammen mit der vorhandenen Bronzeglocke das neue Geläute der Pfarrkirche Edelsbach.

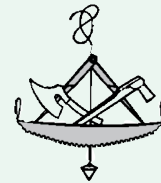
© Alois Lajfer

Holzbau

Zimmerei

Sägewerk

Stiegenbau



Zimmermeister

Alois Schrottner

8343 Trautmannsdorf 148
Tel.: 0 31 59 / 44 45 - Fax: DW 5
Mobil: 0676 / 506 55 28
schroettner-holzbau@aon.at

www.schroettner-holzbau.at

Seniorenheim ZACH GmbH
DAS HAUS ZUM WOHLFÜHLEN

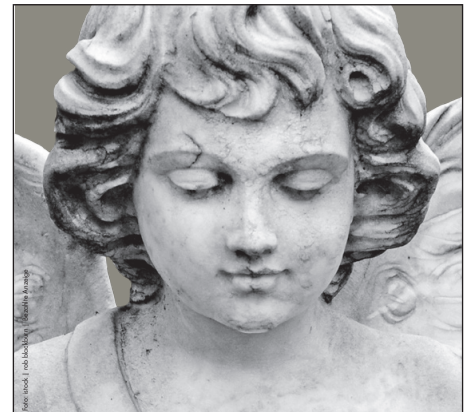
Oedt 47, 8330 Feldbach
Tel.: +43 3152 / 6570

www.seniorenheim-zach.at



8330 Feldbach/Stmk.
Mühle – Mischfutterwerk – Ölpresse

CLEMENT MÜHLE
Gesellschaft m. b. H.



BESTATTUNG FELDBACH

Filiale der Bestattung Graz GmbH

Renate Rath

Bürgergasse 32 | Tel.: 03152 2476 | **0 bis 24 Uhr**

E-Mail: bestattung_feldbach@holding-graz.at

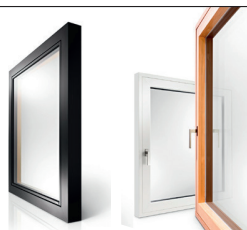
Actual
FENSTER TÜREN SONNENSCHUTZ

ACTUAL:
Der Spezialist für Holz-Alu & Kunststoff-Alu Fenster im flächenbündigen Design.

ACTUAL Qualität.
Weil Fenster nicht gleich Fenster ist.

WALTER LEITGEB

8324 Kirchberg/Raab • 8330 Mühlendorf-Leitersdorf • Tel.: 0664 / 395 05 65
E-Mail: walter.leitgeb@actual-partner.at



www.steinreinisch.at
REINISCH
STEINTECHNIK

Filiale Feldbach, Mühlendorf 3

Franz Karner

Kontakt: 03152/2379 | 0676/88240813 | f.karner@stein.at